

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

27. - 28. August 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

137, fuß dem Ermüdigten schl. und moral. Compl: mocht.
Freitag d 27 Aug: noch son Wind und viel Calm;
wollte die Reise verzögern und immer beschwerli-
cher macht, weil das Master zum Trinken und Koch-
en zu sehr geist. Der Capt: hat aber wegen des
Hies, wolle übrigeren nrm. Deswegen, Ähren und
Zügel abflachen lassen, und auch der Besatz-Ge-
sellschaft Alimane Portionen gegeben, wolle in
der warmen Mitternacht, besonders im Besatz-
Held, die Fahrt arbeiten und wachen müssen, sehr
wahrheit. Die Salzburger können mit ihren Kon-
tion noch auskommen, weil sie kein Schlaf mäs-
sen und schlafen müßig lassen. Die göttl.
Hoffnung ist das wahre Fundament, wo mit uns-
ren Jngl Gesellschaft am glücklichsten geformt wer-
den kann; weil sie das für die größte Trübsal
achten, wenn ihnen was am Leben und Trinken abgeht.
Man soll viel Alagen, Trüben und Ähren noch
in der heißen Trübsal Master. Der Fräulein bin-
nah fuß der Galgenstil und mocht Rühre. Am Ende
den vom geistlichen Vort und dem Master als
Leben. Abends ^{unterredung} halten sie mit dem jüngern Postoffi-
zer aus dem Cabin von dem Wege als Leben, wie
er lagte ihm einige Vorurteile und offenes mit fr.
männung. Latitudo 28 gr: 54 Min:

Donnerstag d 28 Aug: noch wenig Wind und viel Calm.

138; Lakt: 299x: 16 m. Ab: schrieb im Journal und
meditirte auf eine Frage über Joh: 7, 37. Wenn
Ich dürstet, so setze ich mich zur Trankung mit dem Völkch:
Gegen Abend im Gespräch allein mit dem stillen Baus:
mann vom Glauben und Vertrauen an den Er-
bändigen Gott und Vater in Christo Jesu. Nächste
mit dem span. Baus. Ich setze mich wieder mit
widert in der fürchten seiner Kommenden heiligen.
Der Herr: sagte ihm: a, in einem heiligen Erb
alten Testaments Königs ihm ruft Jesus: 64, 16
Hörst du das, o Gott, unser Vater. Und Abraham ruft
von uns ruft, und Israel dannat uns ruft. b, in
heiligen Erb ruft Dürst, Maria, Apostel etc
wären alle aus der Trankung Glauben Jesus
Christum und seinem heil. Geist selig worden und
in den Himmel gekommen. Die Früchte sind zu
über einen heiligen Dürst und Dürstwin, die sind von
früher bis jetzt zu Jesu Christo da waren, und
solche waren heiligen so viel als in heiligen Engel
wunderbar die Abgötterei im höchsten Grad;
weil in einem andern das heil ist, und aus dem
andern Name als das Lam, das erwürgt ist, etc.
4. Oktob: 5, 12, 13. C, und wird ein Kalender heili-
gen oder in ^{den} Jahren canonisirten Baus, die

139 müßten erst dem großen Gerichte Tage ge-
müßet und geschoren werden, weil man noch
nicht wüßte, ob der Kaiser allerhöchster Kaiser
sein unter die Kaiser oder doch sollen werden.
Er als ein schon bejahrter Mann sollte nicht mehr
kriechen und mit Kaiser und Kaiser spielen
wie ein Unverständiger Kind, sondern als ein armer
Hansbamburgh würdiger Bürger, ohne Rücksicht
mit Kaiser und Kaiser sein zu lassen in gewissem Li-
nie zu jeder Ehre kommen. Er würde sich nicht kon-
fessieren, sondern sich glücklich annehmen und sein.
Er gab dem Kaiser ein Zehn, bedenklich und
Herrschers dem noch zu kommen.

Abends im Cabin wünschte der Kaiser die
Kaiser selbst in der stillen, das war ein nützlicher Ge-
spräch und auf Tages kommen und unnütz Ge-
spräch. Der Kaiser wünschte, daß der Kaiser in ein Ge-
spräch und würde ein Frage auf noch: "wenn
"jemand einen Namen könnte, Moskau oder
"früher hätte, so müßte der Kaiser oder sonst jemand
"sagen, und so würde in einer Gesellschaft abends
"über von ihm gesprochen, wie der Kaiser zu Kaiser,
"der in solcher Gesellschaft wäre und von einem
"Moskau über seinen Sohn? ein jeder gab fri-
"er daß nach seinem Empfinden und Gefüh-
"nung und konnte lange nicht über sich kommen,
"weil einem jeden sein eigener Name am besten kam.

140, endlich wurden Sie wegen dem Fräulein zur
Entscheidung übergeben. Es sollte dem Caplan et-
was näher zur Application kommen: ob sie in der
Lese in der Disziplin-Gesellschaft, die sollte dem
Herrn Zilander für Herrn allerhöchsten Herrn, Hof-
räthe und Liebesfründe, von dem allein Herrn
Hallen- und Liebes-Geistlich- und vorigen Hof-
rath absonderl. Dieser Herr höchste Herr und
Hofrath, der allgerne notwendig ist, wird von
Hallen in der Disziplin-Gesellschaft in Gegenwart
seiner Freunde mit besten Worten und Worten
Herrlichkeit und Herrlichkeit. Man sollte sich
Erinnern des höchsten Lehrlings in solchen Gesell-
schaften wo der höchste Hofrath herrscht und
Herrlichkeit? Die Antwort ist schon Herrlichkeit-
Lied gegeben nml. a, man soll solche Gesellschaften
meiden: b, oder wenn man darüber irgen etwas
sagen muß, sein Mißfallen mit Gebrechen und
sichselben Worten sagen zu lassen. c, oder morali-
sche Regeln verführen e. gr. du soll dein Geistes
wirden in dem Häuslein, ut et audiat altera pars:
de mortuis et absentibus nil nisi bonum: d, oder
man soll sich auf geistliche Unterweisung berufen,
einige vorerst zu züchten bestimmen, aufstehen

141, Sie Gesellschafft Karlosten und 6 Im Gön-
nen sagen, dessen Character abwaschen be-
laubigt ist. E, oder man soll seinen abwaschen
den fründen, dessen Character abwaschen be-
laubigt wird, daß der Dellen Herabwürdigen, und
zum Boden, Ergen oder Pistolen fründen so-
dann ppp. Das alles ist nicht zu lang, lief,
nicht pfändlich. Sie wannigen fründen Gottes im
Falsch, die bis zu tragen Herabwürdigen Ihr 6 Geis-
ten Zehn und Mostätus und seine viel Mon-
te sind grüßend und innigst gedächtnis von
den, können sich noch nicht persönlich von den Ge-
sellschafft separieren, wol aber die Gesellschafft
mit ihren Werken Herabwürdigen und ihren am besten,
wann sie Ihre Gesellschafft-Glieder in Liebe und
Dienstmuß ermahnen, streiflich bei Christo für sie
dienen, und mit ihrem Christlichen Tugend-Mon-
del ihren Herabwürdigen und wann das nicht
galtzen will, mit Geduld anheuern, und sie am
überlasten, von dem sie mit Liebe und Trutz ab-
jengen, und den ihrem Herabwürdigen wird,
nachdem er gefandelt hat bei Liebe-Loben, 6
sich gut oder böse. Am aller besten für uns,
wann wir allesamt nach dem Tadeln der
Welt gesinnat, seinen fürbilden apulisch und ein
Zang und eine Trutz würden. Sie Mittel den zu

142, sind bereit und waren angaboth.

Ein abgefehrte Antwort küß Herrn Kon=
gelagten Casum, war Herrn in Armüth und
sie sahen sich zum Theil selbst das Unheil ge=
sprachen, wann ich Herr Empfindungen eines
Gefühlszüge. Einige sahen freudig, andere
schmerzhaft und gingen stille zu ihren Besaf=
gen. Ein Jurist sagte beim Abschied zum
Freudigen, er möchte nur Gutes haben, es würde
mit Gottes Güte noch alles gut werden, ein Laub würde
nicht aus einmal Züglück, sondern stüßten erise
gebohren und ausgezogen. Weil es noch nicht spät
war, ging der Frau: küß im Nachh, wo er die
Dispo: beirathen Alagm forcht, daß gar kein Wind
zum fort kommen, kein Wasser zum Trinken
würde. Finax sagte: wir würden vor 5 Tagen,
die die Mondverfälschung geschähe, keinen Wind
da kommen. Frau: frag: ob der Allmächtige
Dispo: besalt und Regieren in Universi, küß
so viel Maas verbesalten, daß er aus Zerstören
der Mondverfälschung noch einen Wind verlaßen
könnte? Antwort: Gott der Herr wolte um un=
sern willen kein Wunder thun. Frau: ganz ruft:

143 ^{Sim}
wird. Viel zu unruhig: Betrachtet zum Vor-
Uß. Ihr Künstler hat sie so gemacht, daß Ihr die
Erbschaft mit geringen Mühen antreten könnt
verzeihen oder Lösen könnt, wenn die Räder für-
tiger oder langsamer gehen sollen, oder daß sie
Uß abtragen sollen, stufen oder gebrochen wird,
oder mehr zu einem Wunderwerk zuweilen.
Wenn wir Glorien fächeln und davon haben,
so wären es Gott im Allmächtigen, Gnädigen
und Barmherzigen Vater in Christo ein Liebs-
tag, und noch vor der Monats-Wechselung, wenn
guter Wind zu wehen, oder ein Wunderwerk,
dann ist anders und nützlich und gut für den.

Als der Fräulein wieder einwärts in die Cabin-
kam, saßen der Capl: Jurist und Zollinspector in
der Willkür beisammen und conferierten, was doch
wohl der Sinn des Geistes Gottes im Moral Geset-
zen möge? und versuchten im Frä: es zu er-
klären. Er fragte wie es der Zustand, als der
allmächtigste Gesetzgeber selber sei und wieder
im Neuen Testament verkündet und mit seinem
Exempel verwirklichen. Wo mit sie content sein
und zum Hüß gingen.

Donnerstag 29 Aug: Frühe saßen wir zum ersten
Mal, das uns nicht fort brachten, versuchten und